

Partnerkontaktseminar

“Gypsies” in Europe need (to do) more!”

Programm:	Jugend in Aktion (2011 - 2069) 
Land:	Deutschland
Partnerländer:	Bulgarien, Estland, Polen, Rumänien, Ungarn, Türkei, Mazedonien, Israel, Jordanien, Moldova, Ukraine, Georgien
Zeitraum:	26.11. – 02.12.2011
Träger:	
Anschrift:	Hans-Sachs-Straße 49 08525 Plauen
Telefon:	+49 3741 719056
Telefax:	+49 3741 719058
E-Mail:	info@jugendstil-ev.de
Website:	www.jugendstil-ev.de

Beschreibung

Das fünftägige Partnerkontaktseminar führte 29 Vertreter von Organisationen, zu deren Zielgruppen insbesondere Roma zählen, aus 6 EU-Mitgliedsländern und 7 Partnerländern in Plauen zusammen. Im Rahmen von Vorstellungsrunden, Präsentationen, Workshops, Diskussionen und einem Projektlabor (World Café) konnten sich die Teilnehmer einen realistischen Überblick über die Situation der Roma in Europa verschaffen. Dabei standen die gemeinsame Suche nach Möglichkeiten der politischen Wirksamkeit und die Entwicklung eines Konzeptes der europäischen politischen Zusammenarbeit durch die Teilnehmerorganisationen im Mittelpunkt.

Die fachliche Auseinandersetzung mit diesen Themen, der Austausch von best practise und die gemeinsame Entwicklung von Lösungsan-

sätzen trugen dazu bei, neue Partnerschaften zu initiieren, Folgeprojekte zu planen und abzustimmen, die es ermöglichen, die Qualität der Systeme zur Unterstützung von Jugendaktivitäten zu steigern und die Kompetenzen von Organisationen der Zivilgesellschaft im Jugendbereich weiterzuentwickeln.



Ziele

Das Volk der Roma zählt mit Millionen von Angehörigen, die in zahlreichen Mitgliedsstaaten leben, zu den größten ethnischen Minderheiten in Europa. Seine Situation ist durch anhaltende Diskriminierung und weit reichende soziale Ausgrenzung charakterisiert; es ist besonders stark von Armut und Arbeitslosigkeit bedroht. Meinungsumfragen auf europäischer und nationaler Ebene zeigen, dass viele Europäer negative Ansichten über diese Gruppe haben, die auf Klischees und Vorurteilen beruhen. Diese Situation wird von anderen traditionellen ethnischen Minderheiten in Europa geteilt. Viele Schlüsselbereiche für die Integration der Roma – Bildung, Beschäftigung, soziale Eingliederung, Gesundheitswesen, Gleichstellung von Frauen und Männern, Infrastrukturen und Stadtplanung – fallen teilweise oder vollständig in die nationale Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten.

Europäisches Parlament, Europäischer Rat und Europäische Kommission haben die Mitgliedsstaaten mit zahlreichen Resolutionen, Entscheidungen und Instrumenten bei der Um-

setzung von Politiken zur Verbesserung der Situation der Roma unterstützt und werden dies auch in Zukunft tun. Trotz vielzähliger Verbesserungen vor allem auf europäischer Ebene hat sich die Lage vieler Roma auf lokaler Ebene jedoch nicht grundsätzlich geändert.

Der JugendStil e.V. hat sich fast zeitgleich mit dem 1. Roma-Gipfel der EU im Jahr 2008 in zahlreichen Aktivitäten auf lokaler, transnationaler und europäischer Ebene bemüht, die Situation der Roma und anderer marginalisierter Gruppen in verschiedenen europäischen Ländern kennen zu lernen und zu verbessern. Neben dem Dialog zwischen Minderheit und Mehrheit stand dabei immer der Aspekt der Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund.

Projektergebnisse

Vor diesem Hintergrund führte das Partnerkontaktseminar deshalb Vertreter und Mitarbeiter von Roma-Organisationen, Jugendarbeiter und Sozialarbeiter aus EU- und Partnerländern zusammen, um sich zunächst gegenseitig kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen. Inhaltlich konzentrierte sich das Seminar darauf, einen aktuellen Überblick über die tatsächliche Situation der Roma und anderer Minderheiten in den Teilnehmerländern zu verschaffen.

Auf dieser Basis setzten sich die Seminarteilnehmer dann mit der Suche nach Möglichkeiten der politischen Wirksamkeit ihrer Aktivitäten auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene auseinander und diskutierten entsprechende Projektideen, die im Rahmen der Partnerschaft umgesetzt werden könnten.

Vertreter der EU-Fundraising Association vermittelten den Teilnehmern Informationen zu europäischen Förderprogrammen, die Partnern aus EU-Mitgliedsländern bzw. Nachbarländern zur Umsetzung der entwickelten Ideen zur Verfügung stehen.

Im "Café (A)Roma" (World Café) ging es schließlich um zwei Kernbereiche, die für die Verbesserung der Integration von Roma und

anderen Minderheiten essentiell sind, nämlich die Wohnsituation bzw. Bildung und Beschäftigung. Darüber hinaus konnten an den Tischen zwei weitere konkrete Projektideen diskutiert und weiterentwickelt werden.



Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema sowie der best-practise-Austausch dienten nicht nur der Fortbildung von Fachkräften und der Weiterentwicklung der europäischen politischen Zusammenarbeit im Jugendbereich, sondern auch der zielgerichteten Erweiterung von Partnerschaftsstrukturen.

Konkrete Folgeprojekte, die in verschiedensten Partnerkonstellationen erarbeitet und beantragt werden, sind:

1. CompAss

(Leonardo da Vinci – Innovationstransfer)

2. ENTRans

(GRUNDTVIG – Lernpartnerschaft)

3. Learn! Do! Live!

(Jugend in Aktion – Seminar)

4. Der fast vergessene Holocaust

(Europa für Bürgerinnen und Bürger – Aktive Europäische Erinnerung)

5. Let's win together!

(Europa für Bürgerinnen und Bürger – Organisationen der Zivilgesellschaft)

6. „Gypsies“ want to do more!

(Jugend in Aktion – Trainingskurs)